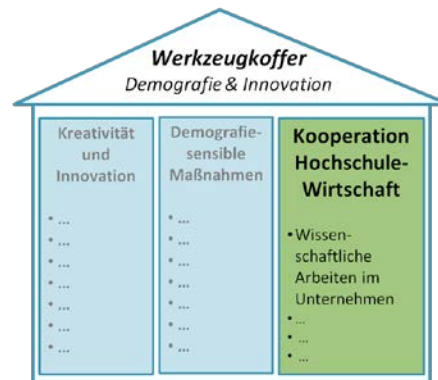


## Wissenschaftliche Arbeiten im Unternehmen



### Um was geht es?

Studierende und Doktoranden und Doktorandinnen arbeiten für das Unternehmen im Zuge ihrer Arbeit an relevanten Forschungsfragen und erhalten im Gegenzug eine finanzielle Entschädigung bzw. ein festes Gehalt. Studien-, Diplom- und Doktorarbeiten, die in Unternehmen geschrieben werden, sind für diese ein wichtiges Instrument des Wissenstransfers und der Personalrekrutierung.

### Immaterielles Kapital?



### Welchen Nutzen hat der Betrieb?

Unternehmen, die in der Forschung tätig sind oder von neuesten Entwicklungen profitieren wollen, beauftragen häufig Doktoranden oder Doktorandinnen mit für das Unternehmen relevanten Forschungsfragen. Gleichsam sind Abschlussarbeiten (Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten) für die Unternehmen eine Maßnahme, Know-how zu erhalten und die Studierenden auf sich aufmerksam zu machen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Projektträger:

Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH

gsub



Projekt:



### **Wie wird vorgegangen?**

- Das Unternehmen schreibt das Thema der zu vergebenden Studien- oder Diplomarbeit bzw. die Promotionsstelle auf der eigenen Firmenseite, auf der Stellenmarktseite der Hochschule oder auf einer internetbasierten Praktikums- und Diplomanten- bzw. Diplomantinnenarbeitenbörse aus.
- Im Anschluss daran erfolgen die Abstimmung des Themas und die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes im Unternehmen.
- Bei Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten zahlt das Unternehmen dem Studierenden in der Regel eine monatliche Aufwandsentschädigung und stellt das erforderliche Material zur Verfügung.
- Bei einer Doktorandenstelle im Unternehmen wird für einen bestimmten Zeitraum (meist drei Jahre) ein festes Gehalt bezahlt (in der Regel 50 - 70 % des TVöD), und Material sowie Nutzungsmöglichkeiten von Entwicklungseinrichtungen werden bereitgestellt.
- Im Gegenzug dazu erhält das Unternehmen den Zugang zu Forschungsergebnissen sowie die Rekrutierung von Fachkräften.

### **Welcher Aufwand ist erforderlich?**

Das Unternehmen muss zunächst eine Stelle ausschreiben. Nach der erfolgreichen Themenabstimmung wird dem Absolventen oder der Absolventin ein Betreuer oder eine Betreuerin zur Verfügung gestellt, welcher dem Absolventen oder der Absolventin zur Seite steht; dies erfordert einen zeitlichen Mehraufwand von Seiten des Betreuers oder der Betreuerin. Während der Absolvent oder die Absolventin im Unternehmen seine bzw. ihre Abschlussarbeit verfasst, erhält er oder sie eine angemessene Vergütung durch das Unternehmen.

### **Was ist besonders zu beachten?**

Problematisch ist, dass die Universitäten Abschlussarbeiten, die außerhalb von kooperativen Projekten angefertigt werden, häufig skeptisch gegenüberstehen, da hier oftmals Probleme bei der Betreuung auftreten. Auch das Eigeninteresse der Universitäten, die Abschlussarbeiten in die Forschungstätigkeiten der Professoren oder Professorinnen einzubinden, stimmt die Universitätsvertreter und -vertreterinnen kritisch.

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:



Projekt:



### **Erfolgreiches Beispiel:**

Die Doktoranden- und Doktorandinnenförderung bei SAP bietet jährlich ca. 60 Absolventen und Absolventinnen die Möglichkeit, eine Doktorarbeit zu schreiben. Die Doktoranden und Doktorandinnen werden für drei Jahre im Unternehmen angestellt und erhalten eine Vergütung, die etwa in der Höhe des TVöD liegt. Zudem unterstützt SAP die Kandidaten und Kandidatinnen bei der Suche nach einem Doktorvater oder einer Doktormutter. Im ersten Jahr arbeitet der Doktorand bzw. die Doktorandin zu 100 Prozent an aktuellen Forschungsprojekten mit. Im zweiten Jahr reduziert sich die Projektarbeit auf 60 Prozent. Die verbleibende Arbeitszeit steht dem Doktoranden bzw. der Doktorandin für das Schreiben seiner bzw. ihrer Arbeit zur Verfügung. Das dritte Jahr ist komplett für das Schreiben der Dissertation vorgesehen.

### **Literatur:**

Frank, A.; Meyer-Guckel, V. u. Schneider, C. (2007): Innovationsfaktor Kooperation. Bericht des Stifterverbandes zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen. Essen.

Konegen-Grenier, C. (2009): Hochschulen und Wirtschaft. Formen der Kooperation und Finanzierung. Köln.

Wissenschaftsrat (2007): Empfehlungen zur Interaktion von Wissenschaft und Wirtschaft. Köln.

### **Internet Links:**

SAP: [www.careersatsap.com/SapOffices/Europe/Germany.aspx#/CareerOpportunities](http://www.careersatsap.com/SapOffices/Europe/Germany.aspx#/CareerOpportunities)

### **Anmerkung:**

Autor: Dr. Hans-Dieter Schat

Die vorliegende Datei „Wissenschaftliche Arbeiten im Unternehmen“ entstammt dem Werkzeugkoffer des Projektes KrIDe (<http://www.kride.de/kride/content/werkzeuge.php>). Weitere Informationen zum Projekt KrIDe erhalten Sie unter: <http://www.kride.de>.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale  
Unternehmensberatung mbH

gsub



Projekt:

